

## Ein Blick auf Japans System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung



**Prof. Mikiko Tabu** ist Professorin in der Abteilung „Professional Teachers“ der Seitoku Universität in Matsudo, Japan. Prof. Tabus Hauptforschungsinteresse liegt im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE).

Mit ihr sprach **Julia Gaugel**, bis 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Internationalen Zentrum Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (ICEC).

### **Können Sie bitte einen kurzen Überblick über das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Japan geben?**

In Japan beginnt die Pflichtschulzeit mit sechs Jahren. Zuvor besuchen nahezu alle Kinder (99% der Fünfjährigen im Jahr 2012) eine vorschulische Einrichtung. Momentan haben wir drei Arten vorschulischer Einrichtungen. Erstens den **Kindergarten**, eine Schule unter Kontrolle des Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie (MEXT), für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Hier gibt es altershomogene Gruppen. Die Kinder werden mindesten vier Stunden am Tag, fünf Tage in der Woche und mindestens 39 Wochen im Jahr unterrichtet. Neben dem Kindergarten gibt es die **Kindertagesstätte** für Kinder von null bis sechs Jahren, die in der Verantwortung des Ministeriums für Gesundheit, Arbeit und Wohlfahrt (MHLW) liegen. Die Kindertagesstätten sind mindestens acht Stunden täglich geöffnet, normalerweise aber 11 Stunden oder mehr. Um einen Platz in einer Kindertagesstätte zu bekommen, müssen die Eltern berufstätig sein. Der dritte Typ, **Zentrum für FBBE**, ist relativ neu und wurde 2006 eingeführt. Hier wird der Bildungsaspekt des Kindergartens mit der Verfügbarkeit der Kindertagesstätten kombiniert. Ein Zentrum für FBBE richtet sich an Kinder von null Jahren bis zum Schulalter und hat dieselben Öffnungszeiten wie eine Kindertagesstätte. Eltern müssen nicht berufstätig sein um ihre Kinder dorthin zu schicken. Da die Population und die Anzahl der Kinder, besonders in ländlichen Gebieten, zurückgehen, versuchen viele Kindergärten durch längere Öffnungszeiten und Angebote für Unterdreijährige

als Zentrum für FBBE anerkannt zu werden.

Die städtischen Einrichtungen werden von der Stadtverwaltung betrieben, die Mitarbeitenden sind verbeamtet. Private Einrichtungen werden entweder von der Gründungsfamilie betrieben und dann in gemeinnützige Gesellschaften umgewandelt oder sie werden von sozialen Wohlfahrtseinrichtungen oder buddhistischen und christlichen Kirchen geführt.

### **Welche Anforderungen bestehen, um in diesem Bereich in Japan arbeiten zu können?**

Es gibt zwei verschiedene Ausbildungen für Kindertagesstätten und Kindergärten. Die Qualifikation zur Arbeit in Kindertagesstätten kann entweder in zwei Jahren an einer Berufsschule bzw. einem Junior College oder in vier Jahren in einem universitären Studiengang erlangt werden. Beide Varianten führen zur selben Qualifikation und unterscheiden sich formal betrachtet nicht. Dass eine Person mit einer vierjährigen Ausbildung generell besser geschult ist, kann sich jedoch in der Bezahlung widerspiegeln.

Für Kindergärten gibt es drei Lizenzstufen, die mit dem erreichten Abschluss und der Ausbildung zusammenhängen. Die minimale Anforderung für eine Lizenz für die zweite Klasse sind zwei Jahre höhere Bildung an einer Universität oder Berufsschule. Für eine Lizenz für die erste Klasse muss ein vierjähriges Bachelorstudium absolviert werden. Für das dritte Level („special level“) benötigt man ein Aufbaustudium oder einen Masterabschluss. Allerdings besitzt nur 1% der Fachkräfte (inklusive der Leitung) diese spezielle Lizenz, 23% haben die Lizenz erster Klasse und 73% die Lizenz zweiter Klasse. Alle zehn Jahre müssen Fachkräfte ihre Lizenz erneuern.

Eine Tagesmutter muss eine Qualifikation im FBBE-Bereich oder eine äquivalente Qualifikation vorweisen und vorab erfolgreich ein akkreditiertes Ausbildungsprogramm der Kommune durchlaufen haben. Arbeitet sie alleine, kann sie bis zu drei Kinder aufnehmen. Wird sie von einer Assistentkraft, die ebenfalls gewisse Bedingungen erfüllen müssen, unterstützt, kann sie bis zu fünf Kinder aufnehmen.

### **In Deutschland wird regelmäßig darüber diskutiert, ob frühpädagogische Fachkräfte höhere Löhne bekommen sollten, da sie erheblich weniger verdienen als beispielsweise Grundschullehrkräfte. Gibt es ähnliche Debatten in Japan?**

Ja, es ist das gleiche. Die meisten Grundschulen sind öffentlich. Also sind die Lehrkräfte Beamtinnen oder Beamte der Stadt. Sie werden relativ gut bezahlt und das Gehalt steigt mit der Arbeitserfahrung. Auch können sie Leitungspositionen erlangen. Die Zahl der öffentlichen Kindergärten ist gering, wenn man dort angestellt ist, verdient man relativ gut, jedoch nicht so gut wie Grundschullehrkräfte. Wenn man in einem privaten Kindergarten arbeitet, liegt das Einstiegsgehalt ähnlich wie in einem öffentlichen Kindergarten, steigt aber nicht weiter an.

## **Wie hoch liegt der durchschnittliche Fachkraft-Kind-Schlüssel in Kindergärten und Kindertagesstätten?**

Für den Kindergarten besagt die Vorschrift, dass eine Gruppe bis zu 35 Kinder aufnehmen kann. Jeder Gruppe sollte eine ausgebildete Fachkraft zugeteilt sein. In den meisten Kindergärten gibt es zwei Fachkräfte in einer Gruppe, besonders bei den Dreijährigen. Das Betreuungsverhältnis liegt also bei 1:15 oder etwas mehr. In Kindertagesstätten liegt der Fachkraft-Kind-Schlüssel für Untereinjährige bei 1:3, für Ein- und Zweijährige bei 1:6, für Dreijährige bei 1:20 und für Vier- und Fünfjährige bei 1:30. Die Regierung gibt ebenfalls Anreize dafür, zusätzlich Krankenschwestern einzustellen: in diesem Fall bekommen die Einrichtungen eine höhere Finanzierung. Daher haben die meisten Kindertagesstätten Krankenschwestern in den Gruppen der Untereinjährigen.

## **Bestehen verpflichtende Standards für die Qualität in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und wird Qualitätsmessung oder -monitoring durchgeführt?**

Ja, wir haben die „Nationalen Curriculum-Standards für Kindergärten“ von 1989 mit fünf Lernbereichen: 1. Gesundheit und Emotionen, 2. Menschliche Beziehungen, 3. Umwelt, 4. Sprache und 5. Kunst, Handwerk und Musik. Für Kindertagesstätten sind die gleichen fünf Lernbereiche zusammen mit Fürsorgeelementen in den „Tagespflegerichtlinien“ beschrieben. Diese werden circa alle zehn Jahre überarbeitet, die letzte Version stammt von 2008. Die ersten „Standards und Richtlinien für FBBE-Zentren“ werden 2015 veröffentlicht.

Laut MHLW sollte eine unabhängige Kontrolle der Qualität von Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangeboten der jeweiligen Einrichtungen stattfinden. Allerdings wurde diese Aufgabe an eine dritte, gemeinnützige Organisation weitergegeben. Das bedeutet, die Kriterien und Standards sind nicht national verankert. Wir haben noch keine nationalen Qualitätsmessungen oder -skalen. Aber das Thema ist sehr aktuell und häufig diskutiert.

## **Hat jede Kindertagesstätte oder jeder Kindergarten eine Leitung und welche Qualifikationen werden für eine Leitungsposition benötigt?**

Ja, Kindergärten und Kindertagesstätten müssen laut Gesetz eine Leitung haben. Verglichen mit vielen europäischen Einrichtungen sind unsere Kindergärten oder Kindertagesstätten generell sehr groß, daher gibt es auch viel Personal zu managen. Es wird viel Wert auf Dokumentation gelegt. Eine Leitung sollte daher besonders gut in administrativen Dingen und in der Lage sein, Probleme mit Kindern, Eltern und den Behörden zu regeln. Leitungen bekommen selbstverständlich einen höheren Lohn als reguläre Fachkräfte. Generell sind Leitungen von der mittelbaren Arbeit mit Kindern freigestellt. Fällt jedoch eine Lehrkraft oder Fachkraft aus, hilft die Leitungsperson in der jeweiligen Klasse aus.

Hinsichtlich der benötigten Qualifikation bestehen keine spezifischen Vorschriften. Im öffentlichen Sektor stellt jede Gemeinde ihre eigenen Anforderungen. So sollen die Leitungen einige Jahre Berufserfahrung mitbringen, sie müssen eine Art Auswahlverfahren bestehen sowie einen qualitativ hochwertigen Bewerbungsaufsatz schreiben. Zudem muss eine Leitung mindestens die Lizenz für die erste Klasse vorweisen können. Im privaten Sektor ist das anders. Hier ist es oft der Fall, dass die Gründerfamilie die Einrichtung besitzt, daher liegt die Leitungsfunktion häufig bei einem Familienmitglied.

**Es wird häufig davon gesprochen, dass das japanische Schulsystem sehr leistungsorientiert sei. Wie sieht es mit der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung aus?**

Genaugenommen variiert es stark, obwohl wir nationale Standards und ein Curriculum haben. Wir haben viele öffentliche Kindertagesstätten, die einem ähnlichen Tagesablauf folgen. Dieser ist eher an den Kindern orientiert und hat einen starken Fokus auf sozialen Erfahrungen und emotionaler Stabilität, besonders wenn die Kinder noch sehr jung sind. Wenn sie älter werden, verschiebt sich der Fokus hin zur Schulfähigkeit, allerdings ist der Tagesplan in Kindertagesstätten entspannter als in Kindergärten.

Auch in den Kindergärten gibt es große Unterschiede. Einige Kindergärten unterrichten die Kinder in bestimmten Fächern und sind sehr leistungsorientiert. Die Fächer wechseln alle 10 Minuten oder noch häufiger. Auf der anderen Seite haben wir viele experimentierfreudige, auf freien Aktivitäten basierende Institutionen mit vielen innovativen Ideen, die von den Fachkräften organisiert werden. Das ist sehr attraktiv. Selbst ich würde dort als Kind gerne hingehen wollen!

**Herzlichen Dank für das Gespräch!**

**Weitere Infos**

[Informationsbroschüre zum umfassenden Unterstützungssystem für Kinder und Kindererziehung, herausgegeben vom Ministerium für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie und vom Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Wohlfahrt \(englisch\)](#)

[Das Handbuch \*Frühkindliche Bildung\* der Universität Ochanomizu bietet Informationen über die Ziele und Praktiken frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung in Japan](#)

[Die japanische gemeinnützige Organisation \*Child Research Net\* veröffentlicht vergleichende Studien aus der Kindheitsforschung](#)

[Taguma, M./ Litjens, I./ Makowiecki, K. \(2012\). \*Quality Matters in Early Childhood Education and Care: Japan\* \(2012\). OECD: Paris.](#)